

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1884**

123 (16.10.1884)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 123.

Ercheint wöchentlich 3 mal: Montag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich in Durlach 1 R. 3 Pf. Im Reichsgebiet 1 R. 4 Pf.

Donnerstag den 16. Oktober

Einrückungsgebühren per gewöhnliche vier-spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags

1884.

## An die Wähler des 9. Wahlkreises.

Der 28. Oktober d. J. ruft die deutschen Männer wieder zur Ausübung eines ihrer werthvollsten Rechte — zur Wahl der Abgeordneten zum Reichstage.

Die nationale und liberale Partei wird mit voller Hingebung ihre politische Pflicht erfüllen, indem sie an der Grundlage ihrer Programme vom Mai 1881 und März 1884 festhält; sie steht in unverbrüchlicher Treue zu Kaiser und Reich, sowie zur ungeschmälerten Aufrechterhaltung der durch die Reichsverfassung verbürgten Rechte des Volkes.

Dem kommenden Reichstag sind schwerwiegende sozial-politische und wirthschaftliche Fragen zu lösen vorbehalten. Der in dieser Richtung durch den Reichskanzler bezeichnete Weg erfordert treue Mitarbeiter aus dem Volke, Männer welche Verständniß und festen Willen haben, durch die That den Beweis zu liefern, daß es ihnen Ernst ist, einzutreten für die Interessen von Handel und Industrie, von Gewerbe und Landwirthschaft, Männer welche gewillt sind, die auf die Verbesserung der sozialen Lage der arbeitenden Klassen gerichteten Bestrebungen mit allen Kräften zu unterstützen.

Als ein solcher Mann hat sich der bisherige Abgeordnete des 9. Wahlkreises im Reichstag

### Herr Gottlieb Klumpp in Gernsbach

bewährt.

Die Armee hat uns die Machtstellung des Reichs und damit den Frieden gesichert, die Flotte trägt den deutschen Namen in ferne Welttheile und schützt deutschen Unternehmungsgeist und Handel.

Die bewährte Organisation unseres Heeres ist das Fundament deutscher Einheit und nationaler Unabhängigkeit. Das Verlangen unserer Gegner, die Friedenspräsenz alljährlich festzustellen, ist bei der jetzigen Weltlage gleichbedeutend mit dem Verlangen einer extremen Richtung nach einer Volkswehr mit halbjährlicher Dienstzeit.

Wenn, wie wir hoffen, die Lage Europa's einmal eine Abkürzung der Dienstzeit gestattet, dann wird Niemand in Deutschland die Erleichterung der militärischen Lasten und Opfer verhindern können und wollen.

Vorerst halten wir es für geboten, die Friedenspräsenz wieder auf eine längere Reihe von Jahren durch Gesetz zu bewilligen, da dieselbe nur bis Ende 1888 festgestellt ist.

Im Uebrigen aber ist die Feststellung des Reichshaushaltstats nach der Verfassung eine einjährige, und wäre eine Milderung hieran eine Schmälerung der Rechte des Reichstags.

Die nationale und liberale Partei wird ihren liberalen Traditionen treubleiben und Reaktionsversuche unentwegt bekämpfen; andernseits wird sie aber der Reichsregierung die zur Abwehr staatsgefährlicher Umtriebe erforderlichen Machtmittel gewähren und die Verlängerung des Sozialistengesetzes nicht versagen dürfen.

In diesem Sinne hat der bisherige Vertreter des 9. Wahlkreises sein Mandat aufgefaßt und in diesem Sinne fordern wir alle frei und national gesinnten Wähler auf, wieder an die Wahlurne zu treten. Wir rufen denselben zu: Weiset zurück die Verlockungen selbstsüchtiger Weltverbesserer und der mit der Schaffung des Reichs Anzufriedenen, welche sich nicht scheuen, bei den Wahlen Bündnisse mit ausgesprochenen Feinden des Reichs einzugehen. Haltet fest an Kaiser und Reich und wählet zum Reichstagsabgeordneten den als treugesinnt erfundenen

### Herrn Gottlieb Klumpp in Gernsbach.

Durlach den 15. Oktober 1884.

Das Comité der nationalen und liberalen Partei.

# Tagesneuigkeiten.

## Baden.

Baden-Baden, 13. Okt. Se. Majestät der Kaiser stattete heute Nachmittag dem Fürsten und der Fürstin Solms einen Besuch ab. Später fand bei den Majestäten ein Diner statt, zu welchem auch die badischen Minister und die Generalität aus Karlsruhe geladen waren. Abends besuchte S. Majestät mit den Großherzoglichen Herrschaften von Baden und Mecklenburg und den übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten die Theatervorstellung im Salontheater des Kurhauses.

— Von den Ultramontanen wurde für den 9. bad. Wahlkreis Herr Kaufmann Max Reichert in Baden-Baden als Kandidat für den Reichstag aufgestellt.

— Auch die Winterkurse der Post treten mit dem 15. Oktober ins Leben, sie bringen dem Verkehr, soweit dieser unsern Amtsbezirk betrifft, nur auf der Linie Elmendingen-Wilferdingen eine Aenderung, indem der Morgenkurs für diese Strecke um etwa 2 Stunden später gelegt wird. Die Fahrzeiten sind folgende: Wilferdingen (Bahnhof) — Elmendingen. Aus Wilferd. 8<sup>30</sup> B. 6<sup>30</sup> N. Aus Elmendingen 7 B. 4 N. Aus Röttingen 8<sup>30</sup> B. 6<sup>30</sup> N. Aus Röttingen 7<sup>30</sup> B. 4<sup>30</sup> N. In Elmendingen 9<sup>30</sup> B. 7<sup>30</sup> N. In Wilferd. 8<sup>30</sup> B. 4<sup>30</sup> N.

## Deutsches Reich.

\* Der Besuch des deutschen Botschafters in London, des Grafen Münster, in Friedrichsruhe beim Fürsten Bismarck hat allen Gerüchten über angebliche Differenzen zwischen beiden Staatsmännern und die hieraus resultirende Abberufung des Grafen Münster von seinem Londoner Posten ein Ende gemacht. Graf Münster ist von Seiten des erlauchten Gutsheeren von Friedrichsruhe mit größter Auszeichnung behandelt worden und hat Fürst Bismarck in unzweideutiger Weise hierdurch jene Gerüchte widerlegt. Graf Münster wird sich nach Erledigung einiger Privatangelegenheiten direkt auf seinen Londoner Posten zurückbegeben und sind somit alle Mittheilungen über seine angebliche Ersetzung durch den Grafen Herbert Bismarck gegenstandslos geworden, um so mehr, als letzterer seinen Posten als diplomatischer Vertreter Deutschlands im Haag nunmehr angetreten hat.

\* In dem Befinden des erkrankten Herzogs von Braunschweig ist den neuesten Nachrichten zufolge eine leichte Besserung eingetreten und scheint eine unmittelbare Gefahr nicht vorhanden zu sein.

— In Sachen der Landesbefestigung sollen kürzlich unter dem Vorsitz des Kronprinzen wichtige Beschlüsse gefaßt worden sein, namentlich was die Befestigungen an den Küsten betrifft.

— In der deutschen Armee werden Aenderungen in der Equipirung, namentlich bezüglich des Fußwerts, stattfinden. Zunächst wird ein blousenartiger Rock, der zunächst von der Landwehr probirt worden ist, unter Beibehaltung des Waffenrockes für Paradezwecke und den Sonntagsanzug, eingeführt. Das 128. Regiment ist bereits damit ausgerüstet.

— Stärke der deutschen Garnisonen. Berlin hat eine Garnison von 18,179, Meß 14,710, Straßburg 9478, Köln mit Deuß 7925, Mainz 7823, Königsberg 7051, Koblenz 6667, Potsdam 6462, Magdeburg 6446, Danzig 5022, Hannover 5990, Posen 5873, Ulm 5424, Breslau 5233, Spandau 4665, Stettin 4565, Reiffe 4498, Raftatt 4213, Wesel 4130, Trier 4044, Ludwigsburg 3977, Frankfurt a. d. O. 3962, Karlsruhe 3911, Stuttgart 3517, Thorn 3362, Brandenburg 3321, Kassel 3347, Bromberg 3285, Darmstadt 3192, Altona mit Hamburg 3026, Münster 2946, Glogau 2934, Düsseldorf 2888, Torgau 2758, Erfurt 2733, Minden 2500, Oldenburg 2487, Diedenhofen 2473, Mühlhausen i. G. 2242, Graudenz 2197, Frankfurt a. M. 2194, Küstrin 2131, Schwerin 2096, Saarlouis 2089, Wittenberg 2052, Celle 2046 Köpfe. Deutschland, außer Bayern und Sachsen, besitzt im Ganzen 298 Garnisonen. Die 46 am stärksten mit

Truppen besetzten Garnisonorte haben wir oben aufgeführt, alle anderen 242 Orte haben eine Garnison von weniger als 2000 Mann.

— Die eifrigsten Zeitungsleser in Berlin sind die Spitzbuben und Einbrecher. Sie studieren weniger die Leit- und Wahlartikel, als die Todesanzeigen, namentlich ob Zeit und Stunde der Beerdigung angegeben ist. In dieser Stunde, wo die Angehörigen des Todten die Leiche begleiten, dringen sie mit Nachschlüsseln in das Haus ein und holen ihre Beute, die in einigen der neuesten Fälle recht ansehnlich war.

## Oesterreichische Monarchie.

\* In dem Kampfe, welchen die Regierung des Grafen Taaffe gegen das liberale Deutschtum in Oesterreich führt, macht sich soeben ein neues Moment bemerklich. Der oesterreichische Handelsminister bezweckt die Auflösung sämmtlicher Handels- und Gewerbelammern, mit Ausnahme derjenigen von Prag und Triest, und die Vornahme von Neuwahlen auf Grund der neuen Wahlordnungen. Die oesterreichischen Handelskammern wählen bekanntlich Abgeordnete in den Reichstag und in die Landtage und bisher gehörten ihre parlamentarischen Vertreter in den rein deutschen wie in den gemischt-sprachigen Kronländern der Verfassungspartei an. Dieses Uebergewicht des deutschen Elements soll nun durch die neuen Wahlordnungen, welche auch den kleineren Gewerbetreibenden ausgebreitete Vertretung sichern, wenn nicht beseitigt, so doch vermindert werden und zwar anscheinend hauptsächlich zu Gunsten der Nationalitätsparteien.

\* Die sonderbaren Früchte, welche in Oesterreich die Versöhnungspolitik des Grafen Taaffe zeitigt, zeigen sich deutlich auch in der steigenden nervösen Gereiztheit der Rationalitäten gegen einander. Dieselbe kommt namentlich in den verschiedenen Landstuben zum Durchbruch; so klagen sich im böhmischen Landtage Deutsche und Tschechen gegenseitig an und in der Laibacher Landstube ist es zu einem parlamentarischen Stride gekommen, indem die deutsche Minderheit in Folge einer für sie beleidigenden Aeußerung eines slowenischen Abgeordneten den Sitzungsaal verließen. Mittlerweile ist jedoch die Angelegenheit beigelegt worden und sind die Deutschen im Landtage wieder erschienen.

\* Im ungarischen Oberhaus hat der Adreßauschuß am letzten Freitag den Adreßentwurf an den Kaiser-König vorgelegt. Der Entwurf weist auf die Wichtigkeit der in der Thronrede bereits gekennzeichneten Aufgaben des Parlamentes hin und äußert sich im Allgemeinen zustimmend zu der beabsichtigten Reorganisation des Oberhauses. Schließlich wird der Genugthuung über die ausgezeichneten Beziehungen zu allen Staaten und besonders zu Deutschland, Ausdruck verliehen und die Nothwendigkeit des inneren Friedens betont.

## Frankreich.

\* Die ungünstige wirthschaftliche Lage der französischen Republik, die sich schon in den industriellen und gewerblichen Krisen, wie eine solche gegenwärtig wieder in Lyon herrscht, offenbart, tritt auch in dem fortwährenden Defizit hervor. Jetzt ist eines in der Höhe von 56 Millionen Franks vorhanden und es hat deshalb der Finanzminister Tirard in der Budgetkommission der französischen Deputirtenkammer einen harten Stand. Da der Ausschuß von neuen Steuern absehen will, so bleibt zur Minderung des Defizits nur übrig, die verschiedenen Etats des Budgets zu ermäßigen. Ob da der Kriegsminister Campenon mit seiner Forderung von 30 Millionen für die Befestigungsbauten an der Pyrenäengrenze viel Glück haben wird, ist noch sehr fraglich.

\* Das von der chinesischen Regierung an die Mächte verjandte Facsimile des Vertrages von Tientsin hat sich als eine Fälschung herausgestellt, wodurch der französische Unterhändler, Kapitän Fournier, zu der Erklärung veranlaßt worden ist, daß von ihm in der betreffenden Note nichts geändert worden sei. Die Affäre hat außerdem bereits zu einem Duell zwischen Fournier und Rochefort geführt.

— Auf der Fahrt von Lyon nach Paris hat ein Unbekannter seinen Mitreisenden, einen

Steuerbeamten, im Eisenbahnwagen überfallen, tödtlich verwundet, ihm 8000 Fr. Staatsgelber abgenommen und ist entsprungen.

— Daß man in Paris trotz der schlechten Zeit nicht kärglich lebt, zeigt der dortige Fleischverbrauch, der seit 20 Jahren von 165 auf 190 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung gestiegen ist. Die jährliche Gewichtsmenge beläuft sich auf 404 Millionen Pfund. Außerdem werden jährlich verzehrt: 50 Millionen Pfund Fische und Fischwaaren, 46 Millionen Pfund Butter und Käse und 40 Millionen Duzend Eier, so daß also auf jeden Bewohner jährlich 210 Eier kommen.

## England.

\* Die englische Regierung hat neben den Schwierigkeiten, die ihr aus der ägyptischen Frage erwachsen, nun auch noch mit Verlegenheiten in Südafrika zu kämpfen. Am vorigen Mittwoch sind in dem in London abgehaltenen Kabinettsrath die südafrikanischen Angelegenheiten der Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen. Besonders die Beziehungen zwischen England und der Transvaal-Republik haben durch die Annexion des Betschuanenlandes durch die Transvaalboern einen Grad von Spannung erhalten, von der bis zum Ausbruche offener Feindseligkeiten zwischen den Engländern und den Boern kein weiter Schritt mehr ist. Der von dem Kabinet Gladstone gefaßte Beschluß, sofort Maßregeln gegen das Vorgehen der Boern im Betschuanenland zu ergreifen, ist für die Lage in Süd-Afrika wohl hinlänglich kennzeichnend. Ob der Beschluß der Exekutive der Transvaal-Republik, die Zurückziehung der Proklamation der Protektion über Montfira zu erklären, als Zeichen eines Einlenkens seitens der Boern zu betrachten ist, muß noch abgewartet werden.

## Italien.

\* In Italien ist der furchtbare Katastrophe von Ischia heuer ein anderes Elementar-Ereigniß gefolgt. Ein Wirbelsturm hat die Stadt Catania auf Sizilien heimgesucht und nicht nur ungeheuren Schaden an Eigenthum — man beziffert denselben auf 5 Millionen Lire — angerichtet, sondern leider auch zahlreiche Menschenleben vernichtet. Man schätzt die Opfer des Wirbelsturmes auf 500 Verwundete und 30 Tote, meist den ärmeren Klassen angehörig.

## Ägypten.

\* Ueber das neueste Ereigniß auf dem judanesischen Insurrektionschauplatz, die Ermordung des englischen Obersten Stewart, sind noch keine authentischen Nachrichten eingelaufen. In London meint man, daß die Vertrauensseligkeit, womit Stewart das Anerbieten des verrätherischen Wüstenscheits, ihn durch die Wüste nach Dongola zu geleiten, annahm, ihm verhängnißvoll wurde.

## Asien.

\* Die französischen Operationen berichte aus Tonkin werden täglich interessanter. Bei dem strategisch wichtigen Punkte Kep hat General Negrier den Chinesen eine totale Niederlage beigebracht, wodurch letztere gänzlich aus ihrer Rückzugslinie gedrängt worden sind. Vielleicht ist hiermit der diesjährige Tonkin-Feldzug zu Gunsten Frankreichs entschieden worden.

## Amerika.

— Neue sehr ergiebige Goldminen sind im Territorium Montana in der Nähe von Bocky Point entdeckt worden. Das Gold kommt theils im Quarz, theils in Klümpchen vor. Zwei Büffeljäger, die Entdecker des Goldlagers, hatten bereits für 2000 Dollar Gold gewonnen, als ihre Entdeckung bekannt wurde.

— Der reichste Landwirth war Senn in Anhelenna in Buenos-Aires. Er besitzt 1710 Quadratmeilen Land, 152,000 Kühe, 500,000 Schafe und viele Häuser. An Baargeld oder Papieren hinterließ er 2,400,000 Pfund Sterling und seine letzte Frage und Sorge war ob er droben zu den Böcken oder Schafen kommen würde.

— In New-York hat die Tochter eines vieljährigen Millionärs sich vom Reittknecht ihres Vaters entführen lassen und ihn geheiratet. Viktoria ist ein hübsches, gebildetes und gewandtes Wesen, der Reittknecht, ein Schwabe Schelling, nichts weniger als hübsch.

**Bekanntmachung.**

**Den Vollzug des Reichsgesetzes gegen die gemein- gefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie betreffend.**

Die im Druck und Verlag von Wörlein & Comp. in Nürnberg erschienene Druckschrift „Wahlaufruf zur Reichstagswahl“ und unterzeichnet „Die sozialistischen Arbeiter“ wird auf Grund des § 11 und 12 des Reichsgesetzes vom 21. Oktober 1878 verboten. Karlsruhe den 14. Oktober 1884.

Großh. Landeskommisär für die Kreise Karlsruhe und Baden: Haas.

**Die Prämierung von Rindvieh aus Staatsmitteln betreffend.**

Nr. 12,627. Unter Hinweis auf unsere Veröffentlichung vom 2. Juli d. J., Nr. 9204 — Amtsblatt Nr. 86 — bringen wir hierdurch weiter zur allgemeinen Kenntniß, daß nach Anordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 4. d. M., Nr. 17,698, die staatliche Prämierung von Rindvieh aus dem Prämierungsbezirke I. des diesseitigen Amtsbezirks am

Freitag, 28. November d. J., Vormittags 9 Uhr, hier auf dem Viehmarktplatze stattfinden wird.

Die angemeldeten Thiere sind hierzu vorzuführen und fügen wir bei, daß die Farren mit Nasenringen versehen sein müssen und daß Farren unter 1 Jahre oder über 4 Jahre und weibliche Thiere, welche noch nicht gefalbt haben oder älter als fünfjährig sind, bei der Prämierung den getroffenen Bestimmungen gemäß nicht berücksichtigt werden können. Durlach den 10. Oktober 1884.

Großherzogliches Bezirksamt. Gruber.

**Die Verteilung der Raupen betreffend.**

Nr. 12,753. Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, gemäß § 1 der Verordnung vom 1. Oktober 1864 — Regierungsblatt Nr. 56 S. 737 — in der Gemeinde bekannt zu machen, daß in der Zeit vom 1. November d. J. bis 1. Februar l. J. alle Obstbäume, Zierbäume und Gesträuche auf Feldern, Wiesen, Weinbergen, Gärten und Höfen, an Straßen und Wegen von Raupennestern zu reinigen und letztere zu zerstören sind und daß gegen die säumigen Besitzer unnachlässig gemäß § 368 Ziff. 2 Reichsstrafgesetz (§. 35 Ziff. 2 der Feldpolizei-Ordnung für den Amtsbezirk Durlach) strafend eingeschritten und überdies auf Grund des §. 30 des Polizeistrafgesetzes der Vollzug auf ihre Kosten durch Dritte angeordnet werden wird.

Ueber den Vollzug haben die Bürgermeisterämter bis 1. März l. J. Anzeige zu erstatten. Durlach den 13. Oktober 1884.

Großherzogliches Bezirksamt. Gruber.

**Einladung**

zur

**Wahl eines Reichstags-Abgeordneten.**

[Durlach.] Die Wahl für den Reichstag im 9. badischen Wahlkreis findet

Dienstag den 28. Oktober d. J.,

Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr,

im Rathhause statt.

Dieselbe geschieht in Bezug auf die Wähler des Distrikts I. im großen, in Bezug auf die Wähler des Distrikts II. im kleinen Rathhause.

Wahlvorsteher des I. Distrikts ist Herr Karl Friderich, Bürgermeister, Stellvertreter Herr Rudolf Märker, Gemeinderath.

Es gehören zu Wahlbezirk I.:

Die Bewohner von: Baslervorstadt, Bäderstraße, an der Ettlinger Straße, Hauptstraße, Herrenstraße, Kelterstraße, Kirchstraße, Leopoldstraße, Mittelstraße, Schloßplatz, Schwanzstraße, Sophienstraße, Spitalstraße, am Stupfericher Weg und v. Schilling'sche Gemarkung Hohenwettersbad.

Wahlvorsteher des II. Distrikts ist Herr Heinrich Steinmetz, Gemeinderath, Stellvertreter Herr Friedrich Wehsser, Gemeinderath.

Es gehören zum Wahlbezirk II.:

Die Bewohner von: Adlerstraße, Amalienstraße, Auer Weg, Blumenvorstadt, an der Eisenbahn, an der Gröhringer Straße, Jägerstraße, Königstraße, Kronenstraße, Lammstraße, Mühlstraße, Pfingstvorstadt, Pflasterweg, Rappenstraße, Schlachthausstraße, an der Untermühle, Weingarter Straße und Zehntstraße.

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz in einem der obigen Bezirke hat. Für Personen des Soldatenstandes ruht die Berechtigung zum Wählen so lange, als dieselben sich bei der Fahne befinden. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen;
- 2) Personen, über deren Vermögen Konkurs oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer des Verfahrens;

- 3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen, oder im letzten Jahre bezogen haben;
- 4) Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt oder durch Begnadigung erlassen ist.

— Wahlgesetz §. 1 bis 3. —

Wählbar ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und einem zum Bunde gehörigen Staate seit mindestens einem Jahre angehört hat, sofern er nicht nach §. 3 des Wahlgesetzes von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen ist. — Wahlgesetz §. 4.

Wahlform. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Urne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Dieselben sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, zu versehen. — Wahlgesetz §. 10 und 11.

Zur Stimmenabgabe können nur diejenigen zugelassen werden, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. — Wahlgesetz §. 8. Reglement §. 14.

Man bittet um zahlreiche Theilnehmung.

Durlach den 13. Oktober 1884.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

**Liegenschafts-Verpachtung.**

[Durlach.] Die Vormundschaft der Frieda Korn von hier läßt

Montag den 20. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

mittels öffentlicher Steigerung im hiesigen Rathhause auf sechs Jahre verpachten:

Gemarkung Durlach.

Acker.

1.

Lgrb. Nr. 6637. 30 Ar 11 Meter Acker auf dem Thurmberg, neben Andreas Enzmann und Karl Schwarz.

2.

Lgrb. Nr. 6228. 60 Ar 12 Meter im oberen Wolf, neben Adam Ruf und Gabriel Korn's Wth. einerseits und Friedrich Bender anderseits.

3.

Lgrb. Nr. 6174. 5 Ar 71 Meter im unteren Wolf, neben Julius Korn und Konrad Gesell's Wth.

4.

Lgrb. Nr. 5805a. 18 Ar 22 Meter an der Dürrbach, neben Julius Korn und Christian Rau Wth.

5.

Lgrb. Nr. 4451. 22 Ar 5 Meter im Hinteracker, neben Friedrich Tiefenbacher's Wth. einerseits und Christian Zuger und Friedrich Kleibers Wth. anderseits.

6.

Lgrb. Nr. 1946b. 18 Ar 78 Meter auf der unteren Reuth, neben Heinrich Meier und Arthur Korn.

7.

Lgrb. Nr. 1928. 23 Ar 58 Meter auf der unteren Reuth, neben Eisenbahn und Adlerwirth Jung.

8.

Lgrb. Nr. 1884d. 17 Ar 83 Meter auf der unteren Reuth, neben Julius Korn und Ludwig Schenkel's Wth.

9.

Lgrb. Nr. 937. 4 Ar 97 Meter beim Brunnenhaus, neben Eduard Altfeld und Friedrich Beutenmüller's Kindern.

Wiese.

10.

Lgrb. Nr. 2074. 24 Ar 12 Meter auf der Lenzenhub, neben Karoline Nägele und Jb. Goldschmidt.

Durlach, 6. Okt. 1884.

Das Bürgermeisteramt.

C. Friderich.

Siegrist.

**Bergebung von Wiesenarbeiten.**

[Durlach.] Die Stadtgemeinde vergibt

Freitag den 17. Oktober,

Vormittags 9 Uhr,

die Grabenarbeiten auf den Füllbruchwiesen im Wege öffentlicher Steigerung.

Zusammenkunft auf dem Platze selbst, zunächst der Giesbachbrücke.

Durlach, 13. Okt. 1884.

Der Gemeinderath.

C. Friderich.

Siegrist.

Durlach.

**Bekanntmachung.**

Die regelmäßige Bachschau an der Pfinz betreffend.

In Folge höherer Anordnung soll an den fließenden Gewässern alljährlich regelmäßige Bachschau durch die technischen Behörden unter Mitwirkung der Großh. Bezirksämter stattfinden.

Die diesjährige Bachschau ist auf **Donnerstag den 23. Oktober** Vormittags 8 Uhr

festgesetzt.

Zusammenkunft an der Obermühle in Durlach.

Hiervon werden die Werkbesitzer und sonstige Interessenten mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die Theilnahme an der Bachschau und die Geltendmachung von Anliegen, Wünschen und Bedenken Jedem freigestellt ist.

Durlach, 13. Okt. 1884.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Heute (Donnerstag) Abend

**Metzelsuppe**

im Zähringer Hof.

**Saatsdinkel,**

sehr schönen rothen, und Goldrup-Waizen hat zu verkaufen

C. Derrer.

Herrenstraße 12.

Ein Winter- und ein Regenmantel, sowie eine hübsche Jacke für ein junges Mädchen billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

### Güterverpachtung.

[Durlach.] Weinhändler Frd. Korns Erben lassen ihre auf Gemarkung Durlach, Gröhningen und Neue gelegenen Güter

Montag den 20. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, in öffentlicher Steigerung im hiesigen Rathhause auf weitere 6 Jahre verpachten und zwar:

- 3 Parzellen Acker auf der Reuth,
- 4 " " auf der untern Reuth,
- 1 " " im Nonnenbühl,
- 1 " " in der Dürrbach,
- 3 " " im Kochsacker,
- 1 " " im Kennich,
- 2 " " im Wolf,
- 2 " " im oberen Wolf,
- 1 " " in den Lissen,
- 2 " " im oberen Gröhninger Weg,
- 1 " " auf dem Thurmsberg,
- 1 " " im Bürt,
- 1 " " im Sauttaigerfeld,
- 1 " Wiese auf der untern Hub,
- 1 " " auf der Lenzenhub,
- 1 " " auf der oberen Hub,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

### Acker zu verpachten

auf sechs Jahre:

- 3 Viertel auf der Hochstett,
- 3 Viertel im hohlen Weg.

Adlerstraße 13.

### Liederkränz Durlach.

Die regelmäßigen Proben für Männergesang beginnen Donnerstag den 16. d. M. Abends 9 Uhr, im Vereinslokale.

Der Vorstand.

### Gänselebern.

[Durlach.] Meinen Freunden und Gönnern mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich den Gänselebern-Ankauf meiner verstorbenen Mutter in unveränderter Weise fortführe und die höchsten Preise zahle.

Achtungsvoll

Karoline Forscher vor dem Baslerthor 7.

**Erkartoffel**, sehr gute aus- und gelbe, hat zu verkaufen

E. Derrer, Herrenstraße 12.

Palmbach.

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, nunmehr auch unser noch einziges Söhnlein im Alter von 5½ Jahren zu sich zu nehmen. Dasselbe starb, wie vor Monaten unser Töchterlein, an Diphtheritis.

Indem ich dieses hiermit kund gebe, bitte ich um stille Theilnahme.

Palmbach, 15. Okt. 1884.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Jourdan.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, statt.

# Winterfahrplan

der vereinigten Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft.

Vom 15. Oktober kufsiren die Abendzüge der Dampfbahn an Wochentagen von 8 Uhr Abends ab in Zwischenräumen von 30 Minuten und zwar:

Ab Karlsruhe: 8, 8<sup>30</sup>, 9, 9<sup>30</sup> Uhr.

Ab Durlach: 8<sup>15</sup>, 8<sup>45</sup>, 9<sup>15</sup>, 9<sup>45</sup> Uhr.

An Sonn- und Feiertagen kufsiren die Abendzüge, von beiden Punkten gleichzeitig abgehend, alle 20 Minuten und zwar:

Letzter Zug ab Karlsruhe: 9<sup>40</sup> Uhr.

Letzter Zug ab Durlach: 10 Uhr.

Der letzte Wagen ab Mühlburg: an Wochentagen 9<sup>30</sup> Uhr.

Der letzte Wagen ab Mühlburg: an Sonn- und Feiertagen 9<sup>50</sup> Uhr.

Die Direktion.

Karlsruhe im Oktober 1884.

Ziehung II. Klasse 28. Oktober.

Sauptgewinne Werth Mart

Ziehung II. Klasse 28. Oktober.

Erste Lotterie der Großherzogl. Kreishauptstadt Baden = Baden.

50,000

20,000  
15,000  
10,000  
5000, 3000 etc.

Original-Voll-Loose } à 6 Mk. 30 Pf. gültig für alle Klassen

Kauf-Loose zur II. Klasse } à 4 Mk. 20 Pf. sind durch die an allen Plätzen befindlichen Kollektionen sowie durch mich zu beziehen.

A. Molling, Baden-Baden.

### Einladung.

Reichstagswahl betr.

Nächsten Sonntag, 19. Okt., Nachmittags 2 Uhr, findet im Rathhause zu Weingarten

### Wahlbesprechung

Seiten der nationalen und liberalen Partei statt, wozu unsere Gesinnungsgenossen eingeladen werden.

Durlach, 14. Okt. 1884.

Das Comité der nationalen und liberalen Partei.

### Kartoffeln.

gute auserlesene, sind zu verkaufen bei

Heinrich Leusler.

Vertauscht wurde am vorigen Samstag in der „Blume“ ein blauer Lieberzieher. Man bittet, denselben im Gasthaus zur „Blume“ umzutauschen.

### Eine Drehbank

mit großem Schwungrad, für einen Wagner geeignet, ist sehr billig zu verkaufen bei

Gottfried Veller, Dreher, Grünwettersbach.

### Einschneidrüben,

schöne, hat zu verkaufen

Bahnwart Modern.

Rüben, schöne, ½ Morgen, verkaufen

Ch. Steiger Wtb. Kronenstraße 7.

Großherzogl. Hoftheater. Donnerstag, 16. Okt. 107. Ab. Sans Lange, Schauspiel in 5 Akten. Paul Heyse. Anfang halb 7 Uhr.

Freitag den 17. Okt. 108. Ab. Sampa, romantische Oper in 3 Akten. Musik von Herold. Anfang halb 7 Uhr.

Che-Aufgebot. Ludwig Wilhelm Hahlinger von Schriftfeger, und Christine Karoline von Stafforth.

Heinrich Kayser, Fabrikarbeiter, Luise Magdalene Viede, Beide von Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge. Geboren: 13. Okt. Gustav Adolf, Bat. Adolf Dill, Bahnhofsarbeiter. Gestorben: 13. Okt. Heinrich Bechtel, Fuhrmann, 40 Jahre alt.

13. Okt. Katharina, geb. Steinberg, Ehefrau des Jakob Badershäuser, Gärtner, 69 Jahre alt.